

**Ala-Kurs 2/06 «Finken- und Ammernbestimmung»****25. November 2006, Bern****Literatur zum Thema****1. Empfohlene Bestimmungsbücher**

- Beaman, M. & S. Madge (1998): *Handbuch der Vogelbestimmung: Europa und Westpaläarktis*. Ulmer, Stuttgart. 867 S.
- Delin, H. & L. Svensson (1989): *Der Kosmos-Vogelatlas*. Kosmos, Stuttgart. 288 S.
- Harris, A., L. Tucker & K. Vinicombe (1991): *Vogelbestimmung für Fortgeschrittene: ähnliche Arten auf einen Blick*. Kosmos, Stuttgart. 224 S.
- Jonsson, L. (1992): *Die Vögel Europas und des Mittelmeerraumes*. Kosmos, Stuttgart. 559 S.
- Madge, S. & C. Kightley (1998): *Taschenführer Vögel: Alle Arten Mitteleuropas*. München, BLV. 299 S.
- Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (1999): *Der neue Kosmos Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Kosmos, Stuttgart. 400 S. – (2000): *Vögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Kosmos, Stuttgart. 400 S.

2. Spezialliteratur Bestimmungsbücher

- Byers, C., U. Olsson & J. Curson (1995): *Buntings and sparrows. A guide to the buntings and North American sparrows*. Pica Press, Mountfield. 334 S.
- Clement, P., A. Harris & J. Davis (1993): *Finches and sparrows. An identification guide*. Christopher Helm, London. 500 S.

3. Spezialliteratur Finkenvögel und Ammern (teilweise auch seltenere Arten)

- Fünfstück, H.-J. (2005): Rätselvogel 106: Männliche Rohrammer *Emberiza schoeniclus* im ersten Winterkleid. *Limicola* 19: 141–143.
- Garner, M. (2002): Identification of eastern Reed Buntings – with reference to an apparent Siberian Reed Bunting in Northern Ireland. *Birding World* 15: 74–86.
- Gutiérrez, R. (1997): Identification of Cirl Bunting. *Alula* 3: 174–180.
- Jiguet, F. (2003): Hybrid Yellowhammer x Pine Bunting in central France in May – June 2002. *Dutch Birding* 25: 323–326.
- Panov, E. N., A. S. Roubtsov & D. G. Monzikov (2003): Hybridization between Yellowhammer and Pine Bunting in Russia. *Dutch Birding* 25: 17–31.
- Stöhr, A. (2002): Hinweise zur Bestimmung der Zaunammer *Emberiza cirlus*. *Limicola* 16: 1–21.
- van den Berg, A. B. (2005): Field identification of Maghreb chaffinches. *Dutch Birding* 27: 296–301.
- Winkler, R. (2003): Der Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea flammea* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 100: 315–321.

4. Vorkommen in der Schweiz

- Groupe des jeunes des Nos Oiseaux (2005): *Les bons coins ornithologiques de Suisse Romande*. Nos Oiseaux, Montmollin. 304 S.
- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (in Vorb.): *Die Vögel der Schweiz*. Schweizerische Vogelwarte, Sempach und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Sacchi, M., J. Laesser, M. Ritschard & P. Rüegg (2006): *Vögel beobachten in der Schweiz*. 2., erweiterte Auflage. h.e.p. Verlag, Bern. 294 S.
- Schmid, H., M. Burkhardt, V. Keller, P. Knaus, B. Volet & N. Zbinden (2001): *Die Entwicklung der Vogelwelt in der Schweiz*. Avifauna Report Sempach 1, Annex. 444 S.
- Winkler, R. (1999): *Avifauna der Schweiz*. Ornithol. Beob. Beiheft 10. 252 S.

Adressen

Carl' Antonio Balzari, Jägerstrasse 27, 3074 Muri b. Bern, Tel. 026 677 03 77 (G), 031 951 10 02 (P),
c.a.balzari@freesurf.ch

Peter Knaus, Jungstrasse 8, 8050 Zürich, Tel. 041 462 97 32 (G), 044 301 46 10 (P),
peter.knaus@vogelwarte.ch

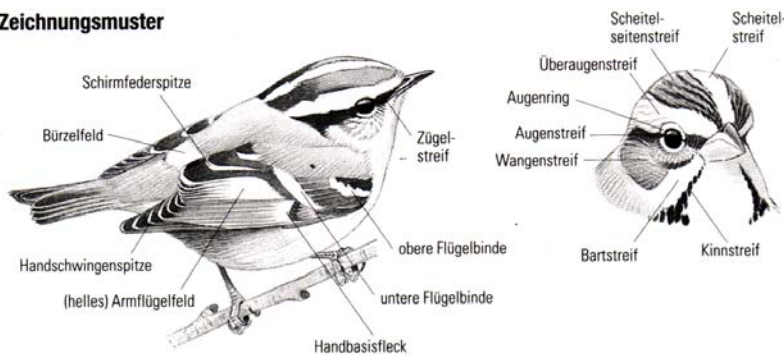
Ala-Sekretariat, Werner Holliger, Breitestrasse 22, 5015 Erlinsbach SO, Tel. 062 844 01 18,
sekretariat@ala-schweiz.ch, www.ala-schweiz.ch

Schweizerische Vogelwarte, Ornithologischer Informationsdienst (ID), 6204 Sempach,
Tel. 041 462 97 00, id@vogelwarte.ch, www.vogelwarte.ch

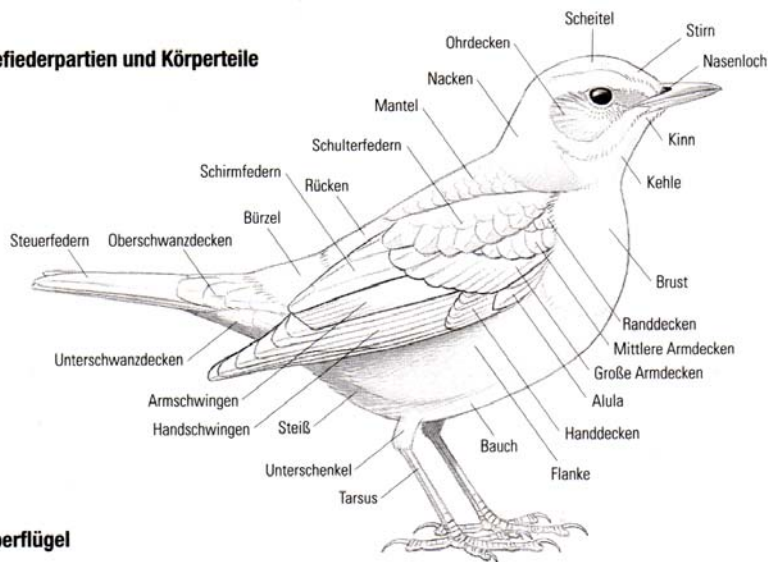
Vogeltopografie

aus: Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (1999): *Der neue Kosmos Vogelführer: Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens*. Kosmos, Stuttgart.

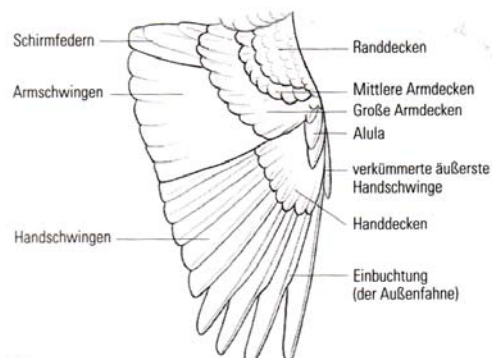
Zeichnungsmuster



Gefiederpartien und Körperteile



Oberflügel





Bestimmungshilfe für Finkenvögel und Ammern

Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
Distelfink <i>Carduelis carduelis</i> Körperlänge: 12–13,5 cm	Verbreiteter Jahresvogel in der ganzen Schweiz. Im Wallis bis über 2000 m. <i>Frühjahrszug:</i> März – Anfang Mai <i>Herbstzug:</i> September – November	Auffällig bunter Finkenvogel mit schwarzen Flügeln und breiter gelber Flügelbinde. Typische rot-weiss-schwarze Kopfzeichnung. Spitzer, hellbeiger bis leicht rosabeiger Schnabel. <i>Weibchen:</i> Sehr ähnlich Männchen, aber rote Gesichtsmaske sowie Gelbfärbung auf den grossen Armdecken weniger ausgedehnt. <i>Jugendkleid:</i> Ähnlich Altvogel, aber ohne Gesichtsmaske. Kopf graubraun und diffus gestreift. Leichte braune Sprenkelung auf Brust und Flanken. Flügel wie ad., aber mit hellbeigem Spitzensaum der Schwungfedern.	Wegen der unverkennbaren Flügel- und Schwanzzeichnung ist der Distelfink, ob Alt- oder Jungvogel, nicht mit anderen Arten zu verwechseln!
Girlitz <i>Serinus serinus</i> Körperlänge: 11–12 cm	Verbreiteter Jahresvogel in der ganzen Schweiz. In den Alpen bis 1400 m. <i>Frühjahrszug:</i> März – April <i>Herbstzug:</i> Ende September – November	Schnabel stumpf kegelförmig, auffälliger gelber Bürzel, schmale, helle Flügelbinden, Steuerfedern braun mit hellem Saum. <i>Weibchen:</i> Ähnlich Männchen, aber düsterer gefärbt. Gelbe Körperpartien blasser als beim Männchen. Mit Ausnahme des Bürzels überall kräftig schwarzbraun längsgestreift. Helles Nackenseitenband durch gelbliche Federsäume angedeutet. <i>Jugendkleid:</i> Düsterer als Weibchen gefärbt. Markante schwärzliche Körperstreifen. Die gelblichen Körperpartien der Altvögel sind bei den Jungvögeln olivbräunlich gefärbt. Bürzel gelblich oder beige, teils leicht gestreift.	Zitronengirlitz: An den Flanken nie gestreift. Bei Altvögeln ganze Unterseite ungestreift und bei Weibchen nur schwache Streifen auf dem Mantel. Bürzel grünlich und nicht auffällig. Grünfink: Grösser, kräftiger Kopf und Schnabel. Kurzer, tief gegabelter Schwanz mit gelber Basis der Schwanzkanten. Gelbes Flügelfeld (Aussenfahnen der Handschwingen). Ad. nicht gestreift. Jugendkleid gestreift aber wie ad. mit gelb an Flügel und Schwanz. Erlenzeisig: Gelbe Basis der Schwanzkanten und auffällig breite gelbe Flügelbinde. Spitzer Schnabel. Selten am Boden.
Erlenzeisig <i>Carduelis spinus</i> Körperlänge: 11–12,5 cm	Zerstreut brütender Jahresvogel in den Nadelwäldern des Juras und der Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – April <i>Herbstzug:</i> Ende September – November	Schnabel spitz, Tief gegabelter, kurzer Schwanz mit gelber Basis der Schwanzseiten. Auffällig gelbe Flügelbinde. Gelber ungestreifter Bürzel. <i>Weibchen:</i> Nur wenig gelb, kein Schwarz an Scheitel und Kinn. Körperoberseite und -unterseite längsgestreift. Grünlichgelber, gestreifter Bürzel. Gesamteindruck graugrünlich. <i>Jugendkleid:</i> Ähnlich Weibchen, aber düsterer und brauner gefärbt. Bürzel hell bräunlicholiv.	Girlitz: Schnabel klein und stumpf, schmale Flügelbinden, klar abgegrenzter gelber Bürzel. Braune Steuerfedern. Hält sich bei der Nahrungssuche gerne am Boden auf. Zitronengirlitz: Siehe dazu Feldkennzeichen. Hält sich bei der Nahrungssuche meistens am Boden auf. Grünfink: Siehe dazu Ähnliche Arten beim Girlitz.
Zitronengirlitz <i>Serinus citrinella</i> Körperlänge: 11,5–13 cm	Verbreiteter Jahresvogel in subalpinen Nadelwäldern im Juras und in den Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> März – Mitte April <i>Herbstzug:</i> Ende September – Anfang November	Schnabel spitz. Tief gegabelter, relativ langer bräunlicher Schwanz, grauer Hinterkopf, gelbgrüne Flügelbinde. <i>Weibchen:</i> Ähnlich Männchen, aber matter und grauer gefärbt. Weniger gelbgrün. Mantel leicht gestreift, matt gelbgrüner Bürzel. <i>Jugendkleid:</i> Oberseite düster braun gesprenkelt, beige Flügelbinde, beigebrauner Bürzel, Kopf, Brust und Bauch graubeige, leicht gestreift.	Erlenzeisig: Kurzschwänzig. In allen Kleidern gestreift. Nahrungssuche mehrheitlich auf Bäumen oder auf hohen Stauden («meisenartig».) Girlitz: Kleiner und gedrungen. In allen Kleidern gestreift. Grünfink: Siehe dazu Ähnliche Arten beim Girlitz.
Alpenbirkenzeisig <i>Carduelis cabaret</i> Körperlänge: 11,5–14 cm	Verbreiteter Jahresvogel in den subalpinen Nadelwäldern der Alpen. <i>Frühjahrszug:</i> März – April <i>Herbstzug:</i> September – November	Graubraun gestreifter Finkenvogel mit tief gegabeltem und relativ langem, braun gefärbtem Schwanz mit hellen Säumen. Beige oder weissliche Flügelbinden. Schnabel spitz und kurz, hornfarben bis strohgelb. Bürzel gestrichelt. <i>Weibchen:</i> Ähnlich Männchen, Rot auf dem Scheitel weniger schillernd. Brust kann einen schwachen rosa Anflug aufweisen. Scheitel, Nacken, Mantel, Brust und Flanken graubraun bis braunbeige und unterschiedlich dunkel gestrichelt. <i>Jugendkleid:</i> Stark gestrichelt, ohne Rot an Stirn, und Brust sowie kein Schwarz an Kinn wie ad.	Hänfling: Weisse Aussenfahnen der Handschwingen und Steuerfedern. Graubrauner Schnabel. Hält sich mehrheitlich im offenen Gelände mit niedrigen Sträuchern und am Boden auf.



Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
Hänfling <i>Carduelis cannabina</i> Körperlänge: 12,5–14 cm	Unregelmässig verbreiteter Jahresvogel bis zur Baumgrenze. <i>Frühjahrszug:</i> Ende März – Anfang Mai <i>Herbstzug:</i> Ende September – Anfang November	Schlank und ziemlich langschwänzig, Schwanz tief gegabelt, kurzer graubrauner Schnabel, Handschwingen und Steuerfedern mit weissen Aussenfahnen, weiss gesäumte Oberschwanzdecken und Bürzelfedern. <i>Weibchen:</i> Ähnlich Männchen, aber ohne Rot an Vorderscheitel und Brust. Kopf bräunlich grau mit feinen dunklen Streifen am Scheitel. Mantel weniger kastanienbraun als Männchen, aber mit dunklen Längsstreifen. Unterseite beige oder gelblichbraun mit dunkler Strichelung. <i>Jugendkleid:</i> Dunkler als ad. Weibchen, Kopf brauner und teils gestrichelt.	Alpenbirkenzeisig: Siehe dazu Feldkennzeichen. Hält sich meistens in Trupps im feinen Geäst von Birken, Erlen oder Lärchen auf («meisenartig»).
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i> Körperlänge: 14–16 cm	Verbreiteter und häufiger Jahresvogel bis zur Baumgrenze. <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Mitte April <i>Herbstzug:</i> Mitte September – Anfang November	Schlanker und langschwänziger als Haussperling. Leicht erkennbar an zwei breit weissen Flügelbinden (obere breiter), weissen Schwanzkanten und graugrünem Bürzel. <i>Männchen:</i> Kopfseiten und Brust rotbraun, Scheitel und Nacken blaugrau, Mantel erdbraun. Im Herbst matt brauner gefärbt wegen bräunlicher Federsäume, die sich bis Frühjahr abnutzen. <i>Weibchen:</i> Oberseite grünlich braungrau, Unterseite weisslich grau, wie Männchen mit deutlich ausgeprägtem Flügel- und Schwanzmuster, die weissen Schulterabzeichen sind jedoch kleiner. <i>Jugendkleid:</i> Ähnlich Weibchen, aber noch unscheinbarer und mit schlichterer, weniger ausgedehnter Bürzelfärbung. Junge Männchen im Vergleich zu Weibchen mit weniger gelblich getönter Unterseite und eher rötlichbraunem Mantel. Nach erster Herbstmauser ähnlich ad., die Altersbestimmung ist aber schwierig (Flügeldecken und Flügel sind aber oft bräunlich und die inneren Steuerfedern zugespitzt).	Bergfink: In allen Kleidern leuchtend weisser Bauch, der mit der rost- bis orangebraunen Färbung von Brust und Schultern kontrastiert. Im Flug mit kennzeichnendem weissem Bürzel und Rücken und vollständig dunklem Schwanz, der tiefer gekerbt ist als beim Buchfink. Hybriden zwischen Buch- und Bergfink kommen vor: Sie sind an der intermediären Färbung erkennbar und im Freiland nicht allzu selten. Grünfink: Mehr oder weniger deutlich grün gefärbt, viel Gelb auf Flügeln und Schwanz.
Bergfink <i>Fringilla montifringilla</i> Körperlänge: 14–16 cm	Häufiger Durchzügler und verbreiteter Wintergast in der ganzen Schweiz. <i>Frühjahrszug:</i> Anfang März – Mitte April <i>Herbstzug:</i> Ende September – Anfang November	In allen Kleidern durch den besonders beim Abflug auffallenden weissen Bürzel und Rücken gekennzeichnet. Wenig oder kein Weiss auf Schwanzkanten, wie Buchfink mit hellen Flügelbinden, diese teilweise aber gelblich bis rosafarben, schmaler und weniger auffällig. <i>Männchen:</i> Im Winterhalbjahr geschecktes Aussehen wegen brauner Federsäume. Vom Weibchen am sichersten am durchscheinenden Schwarz der Kopfseiten unterschieden. Männchen im ersten Winter mit schwarz gefleckten Randdecken und oberseits breiteren hellen Federsäumen. <i>Weibchen:</i> Ähnlich Männchen, aber weniger kräftig gefärbt, mit eher rostfarbenem Schulterabzeichen, eher grauem Kopf (ohne schwärzliche Fleckung) und etwas hellerer Brust. Scheitel, Mantel und Nackenseiten recht dunkel graubraun; Kopfseiten und mittlerer Nackenstreifen etwas heller beige-grau; Brust braunorange. Schnabel an der Basis matt hornfarben und zur Spitze hin dunkler werdend, bei Männchen (ad. und juv.) dagegen gelblichorange-farben mit kleiner, aber deutlicher schwarzer Spitze. <i>Jugendkleid:</i> Ähnlich Weibchen (ad. und juv.), Bauch und Bürzel jedoch weniger leuchtend reinweiss. Nach erster Herbstmauser weitgehend wie ad. des entsprechenden Geschlechts, zudem Flügeldecken oft bräunlich und die Steuerfedern zugespitzt (statt abgerundet wie bei ad.).	Buchfink: Weisse Schwanzkanten und graugrüner Bürzel stets charakteristisch. Hybriden zwischen Berg- und Buchfink kommen vor: Sie sind an der intermediären Färbung erkennbar und im Freiland nicht allzu selten.
Grünfink <i>Carduelis chloris</i> Körperlänge: 14–16 cm	Verbreiteter und häufiger Jahresvogel bis 1500 m, lokal bis 2000 m. <i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Mitte April <i>Herbstzug:</i> Anfang Oktober – Mitte November	Ein ziemlich grosser, gedrungener, grünlicher Fink mit plumpem Körperbau, kurzem, gekerbttem Schwanz und grossem, hell hornfarbenem Schnabel. Gelbe Aussenfahnen der Handschwingen bilden grügelbes Flügel-feld (auch am geschlossenen Flügel sichtbar), Schwanzbasis an den Seiten gelb. <i>Männchen:</i> Brust und Bauch gelbgrün, Oberseite moosgrün, Kopfseiten grau, viel Gelb auf Handschwingen. Durch zunehmende Gefiederabnutzung wird die Färbung im Frühling/Sommer intensiver. <i>Weibchen:</i> Matter, unscheinbarer und insgesamt brauner und grauer gefärbt als Männchen, Mantel bräunlicher, weniger Gelb auf Handschwingen. <i>Jugendkleid:</i> Noch schlichter gefärbt als Weibchen, ober- wie unterseits schwach dunkel gestreift und mit nur schwachen Abzeichen an Handschwingen und Schwanzbasis. Typisch ist der kräftige, kegelförmige Schnabel. Nach der ersten Herbstmauser entsprechend den ad. des jeweiligen Geschlechts, junge Männchen sind aber nicht vor dem Herbst des 2. Kalenderjahrs völlig ausgefärbt.	Girlitz: Deutlich kleiner, Schnabel stumpf kegelförmig, auffälliger gelber Bürzel. Zitronengirlitz: Kleiner, Schnabel feiner, Schwanz ohne gelbe Abzeichen, gelbgrüne Flügelbinde.



Art	Vorkommen	Feldkennzeichen	Ähnliche Arten
<p>Goldammer <i>Emberiza citrinella</i></p> <p>Körperlänge: 15,5–17 cm</p>	<p>Verbreiteter Jahresvogel in der ganzen Schweiz. Im Wallis und Graubünden bis gegen 2000 m.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Anfang April</p> <p><i>Herbstzug:</i> Ende September – Ende November</p>	<p>Recht grosse Ammer. Schnabel relativ klein, Unterschnabel hell blaugrau, Gefieder stets mit gelben Farbtönen, Bürzel und Oberschwanzdecken ungestreift rostbraun, Mantel olivbraun, stark schwarz gestreift, Schwanzkanten weiss. Etwas ruckartiger Flug, wobei die Langschwanzigkeit auffällt.</p> <p><i>Männchen:</i> Kopf fast ganz gelb mit wenigen dunklen Markierungen auf Scheitel und Ohrdecken, sattgelbe Unterseite, Brust mit viel Olivgrün und Rotbraun, Flanken rotbraun gestrichelt. Im Winterhalbjahr ist die Färbung wegen graugrüner Federsäume matter.</p> <p><i>Weibchen:</i> Graugrüner, gestichelter Scheitel, oft mit kleinem hellem Nackenfleck, graugrüne Ohrdecken mit wenig Gelb, unterseits blasser gelb, Brust und Flanken grauschwarz gestreift. Gewisse Weibchen können ebenso gelb gefärbt sein wie Männchen, andere sind eher matt gefärbt.</p> <p><i>Jugendkleid:</i> Matter gefärbt als Weibchen und ober- wie unterseits kräftiger gestreift (im Vergleich zum Weibchen besonders an Kinn, Kehle, Scheitel und Überaugenstreif) sowie mit matt gelblicher oder gelblichweisser Grundfärbung von Kopf und Unterseite. Nach erster Herbstmauser weibchenähnlich, Männchen jedoch mit intensiverer gelber Grundfärbung von Kopf und Unterseite; Weibchen im ersten Winterkleid sind schlichter gefärbt und haben oft gänzlich braunen, gestreiften Kopf, beige-weiße Unterseite und nur geringen, im Freiland schwer erkennbaren Gelbstich.</p>	<p>Zaunammer: In allen Kleider leicht durch die matt olivgraue (statt rostbraune) Färbung von Bürzel und Oberschwanzdecken zu unterscheiden.</p>
<p>Zaunammer <i>Emberiza cirulus</i></p> <p>Körperlänge: 15–16,5 cm</p>	<p>Zerstreut auftretender Jahresvogel mit Verbreitungsschwerpunkten in den Weinbaugebieten und in den grossen Föhntälern. Meist bis 600 m, gelegentlich bis 1200 m und im Rhonetal bis 1500 m.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Ende Februar – Mitte April</p> <p><i>Herbstzug:</i> Anfang Oktober – Ende November</p>	<p>Grösse, Gestalt und Verhalten der Goldammer ähnlich, jedoch geringfügig kleiner und etwas gedrungener mit proportional etwas grösserem Schnabel und kürzerem Schwanz. Bürzel und Oberschwanzdecken in allen Kleidern olivgrau.</p> <p><i>Männchen:</i> Kehle und Augestreif schwarz, breites Brustband olivgrau, Flanken rostfarben. Dieses Muster ist im Herbst und Winter teilweise verdeckt und schlichter, aber immer noch erkennbar. Erscheinungsbild im Frühjahr und Sommer nur durch Gefiederabnutzung.</p> <p><i>Weibchen:</i> Matter, unscheinbarer und insgesamt brauner und grauer gefärbt als Männchen. Verglichen mit Goldammer mit zarterer Streifung an Unterseite, auf hellerem Grund stärkere Kopfmakierungen und oft mit deutlicherem, kontrastreicher abgesetztem hellem Überaugenstreif, rötlich braunen Schulterfedern sowie einfarbiger braungrauen Grossen Armdecken.</p> <p><i>Jugendkleid:</i> Oberseits heller und mehr Braun als Altvogel im frischen Gefieder, ferner ohne Kastanienbraun auf Mantel und Flügel und ober- wie unterseits kräftiger gestreift. Nach erster Herbstmauser sehr ähnlich den ad. des entsprechenden Geschlechts.</p>	<p>Goldammer: Bürzel und Oberschwanzdecken leuchtend rostbraun. Siehe auch Feldkennzeichen.</p>
<p>Rohrhammer <i>Emberiza schoeniclus</i></p> <p>Körperlänge: 13,5–15,5 cm</p>	<p>Verbreiteter Jahresvogel in der ganzen Schweiz bis etwa 700 m. In den Alpen und im Jura lokal bis über 1000 m.</p> <p><i>Frühjahrszug:</i> Mitte Februar – Mitte April</p> <p><i>Herbstzug:</i> Ende September – Ende November</p>	<p>Mittelgrosse Ammer mit dunklem Schnabel, Gefieder braun und beige, dunkel gestreift, Schwanzkanten weiss, Randdecken rotbraun und Beine dunkel. Ruckartige Flugweise, häufiges Schwanzfächern.</p> <p><i>Männchen:</i> Kopf und Kehle schwarz, weisses Nackenband und schmaler weisser Bartstreif. Im Winterhalbjahr ist die schwarze Kopffärbung durch bräunlich isabellfarbene Federspitzen verdeckt, Kehle meist dunkel oder gleichmässig schwarz gefleckt.</p> <p><i>Weibchen:</i> Ungefleckt beigefarbene Kehlmittte und auffallend schwarzer Kinnstreif. Im Frühjahr und Sommer mit viel dunkleren Ohrdecken und weisslicher (statt isabellfarbener) Färbung von Überaugenstreif und Bartstreif sowie mit deutlich grauem Anflug auf den Halsseiten.</p> <p><i>Jugendkleid:</i> Ähnlich Weibchen im frischen Gefieder, Grundfärbung der Unterseite jedoch gelblich isabellfarben, Oberseite weniger warmbraun gefärbt sowie mit ausgeprägter Streifung auf Unter- und Oberseite. Nach erster Mauser im Herbst ähnlich den jeweiligen ad. im frischen Gefieder, Schwung- und Steuerfedern sind jedoch stärker abgetragen (bei Altvögeln frisch). Junge Männchen mit weniger ausgedehnter Schwarzfärbung an Kopf und Kehle als ad. Männchen (wegen der noch breiteren hellen Federsäume), isabellfarbener Überaugenstreif und weniger ausgedehnter weisslicher Nackenfärbung. Junge Weibchen verglichen mit ad. Weibchen mit kräftiger gestreifter Unterseite, eher braunem (weniger rötlichbraunem) Scheitel und stärker abgetragenen Schwung- und Steuerfedern.</p>	<p>Sporn-, Wald- und Zwergammer: Bei diesen Irrgästen stets mehrere Merkmale für eine sichere Bestimmung überprüfen. Bei der Zwergammer also nicht nur die rotbraunen Ohrdecken beachten, sondern auch den deutlichen, weisslichen Augening, den hellen Fleck auf den hinteren Ohrdecken, den deutlichen hell rotbraunen Scheitelstreif und die beigeweissen Flügelbinden.</p>